

DAS WORT
FÜR
heute



GOTT – GANZ NAH?!

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott uns ganz nah gekommen ist: Jesus, der Sohn Gottes, kam zu uns in diese Welt. Das ist das wirkliche Weihnachten. Nichts anderes hat die Welt so verändert.

Die Zeitrechnung ist an seiner Geburt festgemacht. Und mit seinem Kommen zeigt Gott, wie sehr er uns liebt und wie viel IHM an uns liegt. Das ist Gnade! Damit haben wir die einmalige Chance, in Gemeinschaft mit ihm zu leben. Nutzen Sie sie!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!
Mit freundlichen Grüßen Ihr

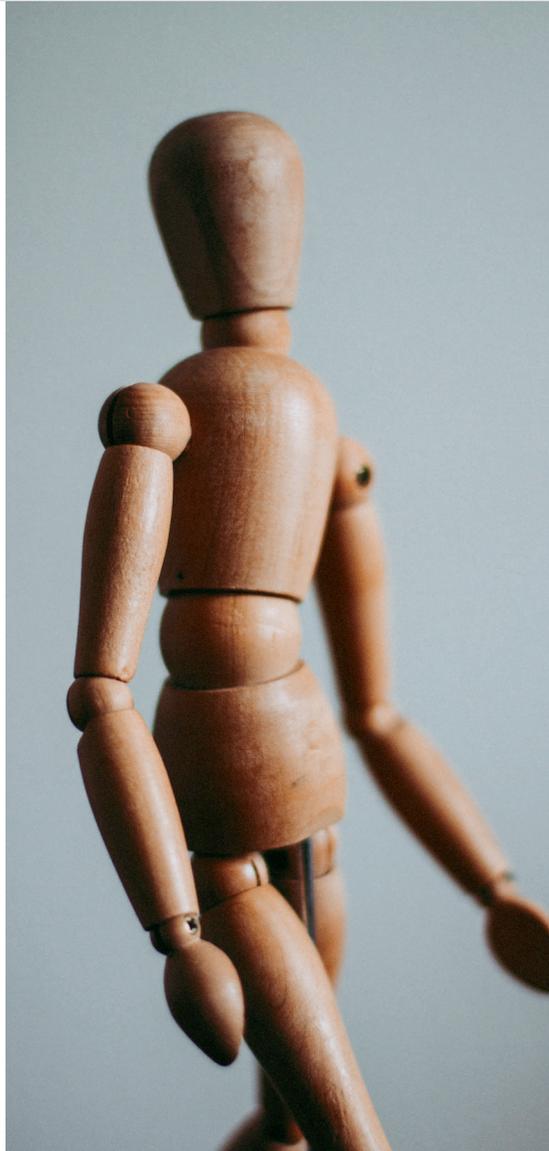
Hartmut Jaeger

Gott rettete mein Leben

Wann weiß man genau, dass sich im Leben etwas ändern muss, man etwas anderes und vor allem Gott braucht? Diese Fragen werden mir oft von Bekannten gestellt, die meine Wesensveränderungen bemerken.

Früher kannte ich Gott nicht und war für einige boshafte Dinge polizeibekannt. Und ich wurde schließlich so kaputt, dass ich mein Leben wegwerfen wollte. Ich fügte mir selber Schmerzen und schlimme Wunden zu und drangsalierte meinen Körper, indem ich ihn hungern ließ. In dieser Zeit wurde ich ernsthaft krank und hätte nie gedacht, dass ich meinen 20. Geburtstag feiern würde.

Eines Tages stand auf der Festwiese meiner Heimatstadt ein großes Zelt von ProChrist 2018. Dahin trieb es mich, und irgendetwas machte mir klar, dass ich keinen Vortrag verpassen durfte. Erstaunlicherweise wollte ich unbedingt von Gott hören. Es war wundervoll, denn ich spürte so viel Liebe, Wärme, und es war fast so, als würde mich je-



mand in seine Arme schließen. Jemand, der all meinen Schmerz verstand und ihn mir nehmen wollte.

Am 12.11.2018 gab ich Gott mein Leben in seine Hand. Auch wenn ich panische Angst hatte, mit einer anderen zu beten, war das gestotterte Gebet „Du weißt schon, Herr!“ wirklich ehrlich und voller Liebe. Mit diesem Tag bekam ich neue Hoffnung, eine neue Lebenseinstellung und eine wundervolle Familie, in der ich nun aufwachsen darf.

Am 05.01.2020 habe ich mich taufen lassen. Es war der bisher schönste Tag in meinem Leben.

Ich möchte dir sagen, dass ich meinen Herrn Jesus Christus sehr liebe. Ich muss mir nicht mehr wehtun und wachse jeden Tag, den ich bewusst mit Gott verbringen

darf, in meinem Glauben. Er macht mich stark, sicher, und ganz langsam macht er mich gesund. In meinem Kampf gegen die Ängste bin ich nicht mehr allein, ER ist bei mir. Und ich weiß jetzt, mit Gott kann man nur gewinnen! Ich liebe das Geschenk des Lebens so sehr und möchte es nicht mehr missen, genauso wenig, wie ich Gott missen möchte. Nichts und niemand kann mich von ihm trennen. Es war die schönste Entscheidung meines Lebens, „JA!“ zu ihm zu sagen.

➤ *Daniele L.,
Weißwasser*



5 Schritte zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Das ist tatsächlich möglich ...

Gott als Vater „zu erleben“? Für mich als junger Mensch war das unvorstellbar. Mein Vaterbild war geprägt von einem Vater, der sehr oft betrunken die Familie terrorisierte. Das hatte zur Folge, dass ich diesen anderen Vater unbedingt kennenlernen wollte.

Ich erinnerte mich an den Reisebericht des Apostel Paulus. Als dieser nach Athen kam, fand er einen Altar mit der Inschrift: „Dem unbekanntem Gott.“ Genau das war meine Situation. In einer christlichen Jugendgruppe traf ich auf junge Leute, die mir halfen, Gott zu suchen. Sie erklärten mir mit Gottes Wort, der Bibel: Gott ist ganz anders. Er ist ein liebender Vater, der in Jesus Christus, seinem Sohn, Mensch wurde.

Auf einmal verstand ich, dass Weihnachten und Ostern zusammengehören. Denn als Gottes Sohn starb er für mich am Kreuz von Golgatha, um meine Schuld und Sünde zu sühnen. Als ich dann das Geschenk des Glaubens annahm, wurde für mich der „unbekannte Gott“ zum himmlischen Vater, der mein Leben veränderte.

Ein kleines Mädchen formulierte es so: „Gott ist so klein, dass er in meinem Herzen Wohnung genommen hat. Aber er ist so groß, dass er in unseren Köpfen keinen Platz hat.“

➤ *Joachim Boshard*

”Doch allen, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Johannes 1,12

love

Jesus – wer ist er für mich?

Mensch – Jesus!

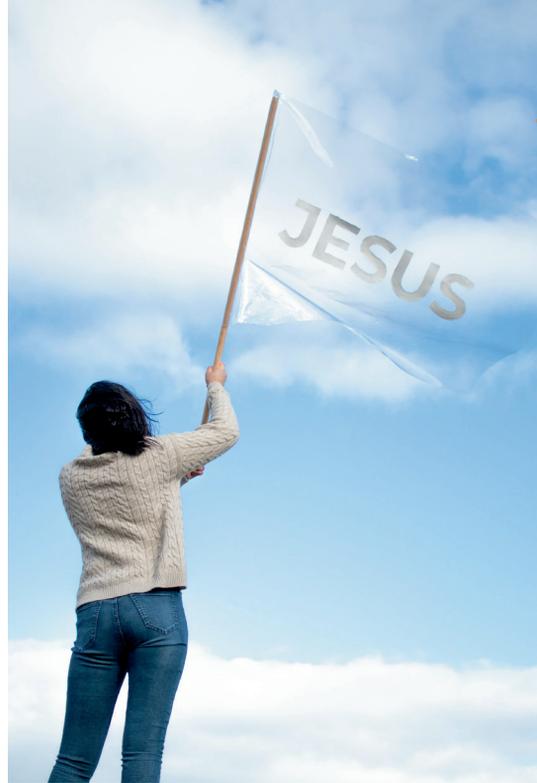
Genau! Gott zeigt sich uns Menschen, indem ER uns als Mensch begegnet. ER begibt sich auf Augenhöhe mit uns, damit wir IHN erkennen, wie ER ist, ER uns sieht und ER uns liebt. – Warum? Wozu?

Der ewige Gott will, dass wir nicht ohne Hoffnung sind, wir nicht verloren gehen, wir Gemeinschaft mit IHM und Leben bekommen, das nicht endet.

Dafür wurde Gott Mensch. Jesus Christus zeigt uns nicht nur durch sein Leben und seinen Umgang mit den Menschen, wie ER als wahrer Gott über uns Menschen denkt. ER ist bereit, als Mensch sein Leben für uns zu geben.

Wegen unserer Vergehen gegen Gottes Gebote können wir nicht zu Gott kommen. Weil Jesus Christus aber als wahrer Mensch und Gott die Strafe für unser Verhalten auf sich genommen hat, ist jetzt der Weg frei zu Gott.

Jesus Christus sagt in Johannes 14,6: „Ich bin der Weg ... zum Vater.“



Und in Johannes 14,9: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“

Gott, sein Vater, sagt über ihn in Lukas 9,35: „Dies ist mein geliebter Sohn, ihn höret.“

Machen wir uns auf, um zu hören, was uns der „Mensch-Gott“, Jesus Christus, zu sagen hat!

➤ *Andreas Germeshausen*

Gutschein 12/20

Ausschneiden und adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

Gott schlüpft in unsere Haut

„In seiner Haut möchte ich nicht stecken!“ Das hätte Gott mit Recht sagen können, nachdem die ersten Menschen sich vom Teufel verführen ließen, von der verbotenen Frucht im Paradies zu essen. Damit waren sie an dem einzigen Vertrauensbeweis gescheitert, den Gott von ihnen verlangte.

Weil Gott absolut heilig und gerecht ist, musste er die Menschen aus seiner Gegenwart vertreiben. Aber er gab seinen Plan mit uns nicht auf.

Gott selbst schlüpfte in unsere Haut! Er wurde vom Heiligen Geist gezeugt und von der Jungfrau Maria als Kind geboren. Sein Name war Jesus. Doch die Menschen wollten ihn nicht als Sohn Gottes anerkennen, obwohl er durch Wunder eindeutig seine göttliche Herkunft bewies. Sie sorgten dafür, dass er

grausam hingerichtet wurde. Seine Haut war genauso schmerzempfindlich wie die unsere. Obwohl er auch während seines Leidens göttliche Macht besaß, mit der er alle seine Peiniger mit einem einzigen Befehl hätte vernichten können, hielt er aus bis zum Tod. Aber gerade dadurch gelang ihm der große Sieg der Liebe Gottes über den Hass des Teufels. Durch seine Auferstehung besiegte er den Tod. Und heute lebt er in der für uns unsichtbaren Welt Gottes. Dort wartet er auch auf dein Gebet.

➤ *Günter Seibert*

Jesus Christus sagt: „Ich bin der Weg! Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man nur durch mich.“

Johannes 14,6

Buchtipp

Holger Clas/Torsten Bödeker (Hg.)
Hautnah?

Mit Gott bei der Polizei

Tb., 96 S., 10 x 15 cm

Best.-Nr. 271 701, € (D) 2,50

Dieses fesselnde Buch zeigt, dass der Polizeiberuf mehr ist als ein Job. Und Gott? Er ist immer mit am Einsatzort – hautnah.



„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:

IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Stefan Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 1220